

„Digitales Österreich“ erneut E-Government Europameister

Die Plattform „Digitales Österreich“ nahm die Kommunalmesse 2007, am 54. Gemeindetag im Messezentrum Klagenfurt, zum Anlass sich gemeinsam mit zahlreichen Partnern in der „E-Gov.City“ als E-Government-Europameister 2007 zu präsentieren. Behörden, Institutionen und öffentliche Einrichtungen stellten gemeinsam mit ihren Wirtschaftspartnern die modernsten Verwaltungslösungen vor und bewiesen erneut die Vorreiterrolle Österreichs auf diesem Sektor.



Pressekonferenz auf der „E-Gov.City“: Christian Rupp, Sprecher der Plattform „Digitales Österreich“, Heidrun Silhavy, Staatssekretärin für Regionalpolitik und Verwaltungsreform, Daniela Muthsam, E-Government Organisation Bundeskanzleramt, Grete Gruber, Bürgermeisterin der Stadt Judenburg und Franz Fellingner, Bürgermeister der Marktgemeinde Kremsmünster.

Auf der Kommunalmesse 2007 präsentierte das Bundeskanzleramt den digitalen Amtshelfer HELP.gv.at und zeigte damit die langjährige Vorreiterrolle Österreichs im E-Government. HELP.gv.at ist in Lebenslagen aufgebaut, die die KundInnen leicht verstehen und bürgerfreundlich sind. HELP.gv.at ist als nationales E-Government-Portal für BürgerInnen und UnternehmerInnen die erste Anlaufstelle für Informationen zur öffentlichen Verwaltung oder zur Abwicklung von Amtswegen. HELP.gv.at als „One-stop-Shop“ sowie die Bürgerkartenfunktion, als österreichweit einheitliches System der elektronischen Identifizierung, sind wesentliche Faktoren, die zum E-Government-Europameistertitel beigetragen haben.

gerschaftsnachweis, Wahlkarte, Wunschkeine, Arbeiten auf oder neben der Straße, Gewerbeverfahren) zur Verfügung, das die BürgerInnen und UnternehmerInnen der HELP-Partner-Gemeinde sofort nutzen können. Darüber hinaus wird auch ein Tool für die online Terminreservierung für Amtswegen angeboten.

Mittels Content Syndizierung werden HELP.gv.at Informationstexte in das Internetangebot der Partner-Gemeinden aufgenommen, wobei die Inhalte im Layout der Partner-Homepage präsentiert werden. Die Inhalte sind somit für die BürgerInnen und UnternehmerInnen immer auf dem aktuellsten Stand, eine Wartung ist seitens der HELP-Partner nicht nötig. HELP-Partner können Ihre eigenen Kontaktdaten im österreichischen Behördenverzeichnis ganz einfach selbst aktualisieren und damit garantieren, dass diese Daten bei HELP.gv.at immer am neuesten Stand sind. Wer sich bei HELP.gv.at zu einem Thema informiert, soll mit einem einzigen Mausklick zu den gemeindespezifischen Informationen auf der Webseite seiner Gemeinde kommen. Dies wird durch die Linkwartung ermöglicht. Für die HELP-Partner-Behörden ergibt sich dadurch eine Reihe von Vorteilen wie Zeitersparnis und Entlastung durch standardisierte Abläufe, ein zusätzliches Serviceangebot für BürgerInnen und Wirtschaft und eine erhöhte Erreichbarkeit.

Das hohe Maß an Expertenwissen, welches in vielen Bereichen der Informationstechnologie zur Weiterentwicklung des E-Governments notwendig ist, wird vom E-Government Innovationszentrum (EGIZ) geliefert. Ebenfalls auf der E-Gov.City präsentierte das Bundesministerium für Inneres seine spezifischen Innovationen im Bereich der Verwaltungslösungen. Weiters stellte das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft, Sektion VI Stoffstromwirtschaft, Umwelttechnik und Abfallmanagement seine neuesten Visionen auf dem E-Government-Sektor vor. Kooperationspartner war auch das E-Government-Portal der österreichischen Gemeinden und Städte, „kommunalnet.at“, mit der Kernzielgruppe GemeindefunktionärInnen und FunktionärInnen in 2.357 Kommunen in Österreich.

Starke Partner aus der Wirtschaft

Auch Wirtschaftspartner unterstützten die E-Gov.City auf der Kommunalmesse und präsentierten Ihre innovativen Ideen und Lösungen. Diesmal waren auf der E-Gov.City dabei: APC interactive, A-Trust, Canon, Fabasoft, Kalle ReproMedia, Lexis Nexis, Microsoft, Netviewer, Rubicon, Symantec, Telekom Austria und Unisys.

„Einfach. Schneller. Besser. Das ist amtlich.“

Die Plattform „Digitales Österreich“ präsentierte das aktuelle E-Government Ranking der Europäischen Kommission, bei dem Österreich dieses Jahr erneut den ersten Platz belegte, die erstmalig erstellte „E-Government-Landkarte Österreich“, das neue E-Government-Gemeindepaket sowie aktuelle und neue Lösungen für die Zukunft.

Die E-Government-Landkarte gibt eine Übersicht über das aktuelle E-Government-Angebot in Österreich. Um eine Übersicht über das aktuelle E-Government-Angebot in Österreich zu bekommen, beauftragte das Bundeskanzleramt die Statistik Austria mit der Auswertung des bestehenden Angebots. Mit der Unterstützung von kommunalnet.at wurden das Angebot an Onlineverfahren und downloadbaren Formularen des Bundes, der Länder, der Bezirke sowie der Gemeinden Österreichs erhoben. „Die E-Government-Landkarte zeigt uns, dass knapp 5,7 Millionen Menschen in Österreich Zugang zu Internet-Formularen und Onlineverfahren haben, aber es in vielen Gemeinden noch einen Aufholbedarf bei dem Angebot an E-Government-Services gibt. Diese Einmalhebung ist die Basis für ein laufendes Monitoring um den Fortschritt zu erkennen bzw. bewusst zu fördern. Neben den erforderlichen E-Government-Standards müssen wir für Bewusstseinsbildung und Information in allen Bevölkerungsschichten sorgen“, betonte Staatssekretärin Silhavy bei der Pressekonferenz in der „E-Gov.City“ auf der Kommunalmesse 2007 im Messezentrum Klagenfurt. Mit ihr sprachen Grete Gruber, Bürgermeisterin der Stadt Judenburg, und Franz Fellingner, Bürgermeister der Marktgemeinde Kremsmünster, über die neuesten E-Government Lösungen in den österreichischen Gemeinden.

„Mit HELP.gv.at und den E-Government-Strategieelementen haben wir eine gute Basis für die künftigen Anforderungen, welche mit der EU-Dienstleistungsrichtlinie bis 2009 in Österreich umzusetzen sind.“, so Staatssekretärin Silhavy.

Im Rahmen der HELP-Partnerschaft können die Partner-Gemeinden, die von HELP.gv.at entwickelten Online-Amtswegen über die eigene Homepage anbieten. HELP.gv.at stellt dafür kostenlos ein Basispaket von 22 bundesweit gültigen Online-Formularen (u.a. Standesamt, Staatsbürger-



Die „E-Gov.City“ auf der Kommunalmesse 2007



EINFACH. SCHNELLER. BESSER.
DAS IST AMTLICH.

www.digitales.oesterreich.gv.at

BUNDESKANZLERAMT ÖSTERREICH